

Der DRK Seniorenwohnpark Schlossblick stellt sich vor!

Der "DRK Seniorenwohnpark Schlossblick" ist ein Alten- und Pflegeheim in Kombination mit einer Betreuten Wohnanlage, in der Trägerschaft des DRK Kreisverband Westerwald e.V.. Das Haus wurde 1998 aus einer privaten Trägerschaft heraus erworben und inzwischen mehrfach angebaut und im Rahmen von Umbauarbeiten modernisiert.

Der "Schlossblick" steht in einem Wohngebiet in Westerburg und beheimatet bis zu 56 Heimbewohner in allen Pflegestufen, in 48 Einzel- und 4 Doppelzimmern. In der Betreuten Wohnanlage werden weitere 10 Wohnungen für Menschen vorgehalten, die sich aufgrund ihrer höheren Selbständigkeit noch weitestgehend selbst versorgen können.

Die Gebäude des "Schlossblick" umrahmen eine großzügige Parkanlage, die einen sicheren und beschützten Aufenthalt im Freien zulässt und ausreichend Spazier- und Aufenthaltsmöglichkeiten bietet. Der Park wird im Sommer für viele betreuende Angebote genutzt.

In der Einrichtung arbeiten derzeit 51 hauptamtliche Mitarbeiter in Voll- oder Teilzeit, 6 Auszubildende zur Altenpflegerin bzw. Altenpflegehelferin, sowie 2 Praktikanten zur Vorbereitung auf eine Altenpflegeausbildung. Unterstützt werden die hauptamtlichen Kräfte durch bis zu 10 ehrenamtliche Helfer. Die Mitarbeiter werden in den Bereichen der Pflege, der sozialen Betreuung, der zusätzlichen sozialen Betreuung von Menschen mit dem Krankheitsbild der Demenz, der Hauswirtschaft, Haustechnik und der Verwaltung eingesetzt. Geleitet wird die Einrichtung durch den Heimleiter Georg Gellermann, Pflegedienstleiter Frank Lange, Hauswirtschaftsleiterin Denise Linka und Küchenleiterin Christel Pagel.

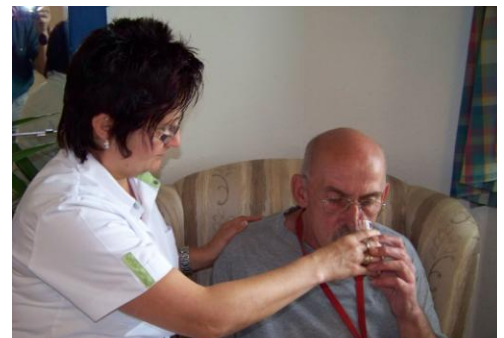
Für den Schlossblick stellt der in der regionalen und überregionalen Pflegelandschaft immer stärker zu beobachtende Pflegenotstand derzeit noch kein großes Problem dar, da das DRK als Arbeitgeber gefragt ist und sichere Arbeitsplätze und gute tarifliche Bedingungen garantiert. Die Mehrzahl der Mitarbeiter arbeitet bereits seit sehr vielen Jahren in der Einrichtung. Der DRK Kreisverband sorgt durch eine vermehrte Ausbildung von Fachkräften weitestgehend selbst für seinen Bedarf an Mitarbeitern. Dabei wird die gesetzlich vorgegebene Fachkraftquote weit überschritten.

Hervorzuheben ist die immer wieder durch die verschiedenen Kontrollbehörden (Heimaufsicht, Medizinischer Dienst der Krankenkassen, Gesundheitsamt, usw.) festgestellte hohe Pflege- und Versorgungsqualität im "Schlossblick". Dies zusammen mit dem guten Ruf des Hauses führte immer zu einer optimalen Akzeptanz in der Bevölkerung und somit zu maximalen Belegungszahlen, die zu einer wirtschaftlichen Führung der Einrichtung zwingend notwendig sind.

Die Versorgung von Menschen mit Demenz erfolgt im "Schlossblick" nicht separat, also in einem eigens dafür vorgesehenen Gebäudeteil, sondern integrativ. Dies bietet sowohl Vor- als auch Nachteile für den Betroffenen selbst als auch für die geistig gesunden Mitbewohner. Das hier eingesetzte System funktioniert jedoch seit Jahren weitestgehend problemlos. Mit Hilfe der Anhebung der für die zusätzliche Betreuung von Menschen mit Demenz speziell geschulten und eingesetzten Mitarbeitern, kann den Bedürfnissen dieser Bewohner konkret und fachlich optimal begegnet werden.

Der in der Pflege geforderte immens hohe Aufwand im Zusammenhang mit der Pflegedokumentation ist ein wohl unumgängliches Ärgernis für Mitarbeiter, Bewohner und deren Angehörige. Die Presse beschäftigt sich seit Jahren mit diesem Thema, die rechtlichen Auflagen lassen jedoch keine einfachere Vorgehensweise zu. Der DRK Kreisverband hat als erster Träger speziell in der Pflegeplanung und -dokumentation geschulte Fachkräfte erfolgreich eingesetzt, um die pflegenden Mitarbeiter um diese Aufgaben zu entlasten und ihnen mehr Zeit bei der Verrichtung von Arbeiten am Bewohner zu ermöglichen.

Dies gilt als beispielhaftes Modell bei den Aufsichtsbehörden.



Der "Schlossblick" hat noch Ausbildungsplätze, Stellen als Jahrespraktikant und Bundesfreiwilligendienst frei.

Infos und Bewerbungen unter:
"DRK Seniorenwohnpark Schlossblick"
Dellerbrück 5-11, 56457 Westerburg
Tel.: 02663 / 8071-0
Mail: schlossblick@kv-westerwald.drk.de

DRK Ortsverein Meudt zufrieden mit Blutspendetermin und Typisierungsaktion - Guido Knebel für 100 Spenden geehrt

Der DRK-Ortsverein Meudt zieht eine sehr positive Bilanz aus dem letzten Blutspendetermin am Dienstag, den 20. Januar. Insgesamt kamen 228 Spender, davon 20 Erstspender. Die erstmalig in Rahmen der Blutspende durchgeführte Typisierungsaktion der Stefan-Morsch-Stiftung erbrachte 30 neue potenzielle Knochenmark- und Stammzellenspender. Erfreulich ist, dass die meisten „Meudter“ Blutspender bereits seit längerem registriert sind.

Besondere Ehre gab es für Guido Knebel (siehe Bild): Ihm konnten die Vorsitzende Dr. Tanja Machalet und die für die Organisation der Blutspende Verantwortliche Anne Leonardi zur 100. Spende gratulieren und eine Flasche „Rotkreuzler“ überreichen.

Das DRK Meudt bedankt sich bei allen Spendern und hofft auf ebenso zahlreiches Erscheinen beim nächsten Termin am 14. April 2015.



Gelungene Aktion des DRK Meudt zum bundesweiten Vorlesetag

Am 21.11.2014 fand der bundesweite Vorlesetag statt, eine gemeinsame Initiative von DIE ZEIT, Stiftung Lesen und Deutsche Bahn Stiftung. Jedes Jahr am dritten Freitag im November begeistert der Bundesweite Vorlesetag mittlerweile mehr als 80.000 Vorleserinnen und Vorleser sowie über zwei Millionen Zuhörer.

Der DRK-Ortsverein Meudt hatte sich zu diesem Anlass eine kleine Aktion ausgedacht. Als Beitrag übergaben die Vorsitzende Dr. Tanja Machalet und der stellvertretende Vorsitzende Bernd Schäfer DRK-Literatur an alle Grundschulen und Kindergärten sowie an die öffentlichen Büchereien der Verbandsgemeinde Wallmerod. Verbunden wurde die Übergabe mit dem Angebot, dass die Einrichtungen das DRK auch für Informationsbesuche zur Ersten Hilfe „buchen“ können.

Die „Geschenke“ kamen sehr gut an, das Angebot einer Zusammenarbeit ebenso. Eine gelungene Aktion, die gerne Nachahmer finden kann!

Einsatz bei Kreiszeltlager: Kreisjugendfeuerwehr dankt DRK Meudt

Mit einer großzügigen Spende dankte Kreisjugendfeuerwehrwart Thomas Kregel den Aktiven des DRK Meudt für ihren Einsatz beim Kreiszeltlager der Jugendfeuerwehr Ende Mai letzten Jahres.

Knapp 470 Jugendliche mit ihren Betreuern hatten ein abwechslungsreiches Lagerleben mit vielen Aktivitäten und das DRK Meudt sorgte dafür, dass kleinere und größere Blessuren schnell versorgt wurden. Daneben wurden als Sonderaktionen ein Erste Hilfe-Kurs angeboten und ein Gesundheitspass für die Lagerteilnehmer erstellt.

Insgesamt wurden 586 Helferstunden geleistet, in denen es zu 120 registrierten Hilfeleistungen kam. 7 Patienten wurden transportiert und auch der Diensthund war einmal im Einsatz.

Die Vorsitzende des DRK Meudt, Dr. Tanja Machalet, freute sich mit den Aktiven über die Spende und sicherte zu, dass das DRK auch in Zukunft Veranstaltungen der Kreisjugendfeuerwehr gerne begleiten werde. Die Spende soll indes der Jugendarbeit des DRK Meudt zugute kommen.



Mitgliederversammlung des DRK Ortsvereins Augst

Am Dienstag dem 27.01.2015 fand die Mitgliederversammlung des DRK OV Augst in den Vereinsräumlichkeiten in der Augsthalle Neuhäusel statt. Zur Teilnahme war auch der Geschäftsführer des DRK Kreisverbandes eingeladen. Herr Reineck wurde im Vorfeld der Sitzung die räumlichen und die materiellen Gegebenheiten des Vereins gezeigt und vorgeführt. Er war von der guten und sinnvollen Ausstattung äußerst beeindruckt. Vor allem von dem selbst gebauten Materialanhänger mit seinem eigen kreierten Ordnungssystem und seiner sinnvollen Bestückung, die ein autarkes und effizientes Arbeiten am Einsatzort zulässt. Der Ortsverein unterhält derzeit vier Fahrzeuge: ein Rettungstransportwagen, einen Einsatzleitwagen, ein First-Responder Fahrzeug und ein Mehrzweckfahrzeug.



Im Verlaufe der Mitgliederversammlung stellte die JRK-Leiterin Katharina Schneider den Jahresbericht für den Bereich Jugendrotkreuz vor. Die 15 Kinder und Jugendlichen nahmen auch in 2014 an Gruppenabenden, Übungen und Fortbildungen teil und veranstalteten Feste, Feiern und Ausflüge.

Sehr beeindruckend waren auch die Ausführungen des Bereitschaftsleiters Dirk Wiss bei der Vorstellung der Aktivitäten des Vereins. So leistete die Bereitschaft 29 Sanitätsdiensteseinsätze an Volksläufen, Großveranstaltungen wie z.B. dem Spack Festival Wirges, dem Blumenkorso Bad Ems oder Loreley Open Airs, Blutspendeinsätze, Notfalleinsätze mit den Augst-Feuerwehren, SEG-Einsätze, Großübungen, überregionale Evakuierungen und Kleidersammlungen.

Stolze 147 First-Responder Einsätze wurden in 2014 gefahren, durch die mehreren Menschen das Leben gerettet werden konnte. Eintreffzeiten von teilweise sogar ein bis zwei Minute ab der Alarmierung - unfassbar aber wahr.

Die aktiven Vereinsmitglieder nahmen an mehr als 350 Stunden Aus- und Fortbildung zu den unterschiedlichsten Themengebieten teil. Insgesamt kann der Verein in 2014 mehr als 6500 Einsatzstunden nachweisen. Das ist für einen solch kleinen Ortsverein eine tolle Leistung. Vielen Dank dafür an alle Helfer, dies im Namen des Vereinsvorstandes und des DRK Kreisverbandes.

Nach den Berichten des Schatzmeisters und der Kassenprüfer wurde dem Vereinsvorstand durch die Mitglieder eine wiederum gute Arbeit im vergangenen Jahr bescheinigt und Entlastung erteilt. Der neue Schatzmeister Jannik Schneider wurde in sein Amt eingeführt. Der bisherige und langjährige Schatzmeister Torsten Hümmerich wohnt seiner eigenen Ansicht nach zu weit weg von der Augst, um seine Arbeit weiterhin sinnvoll ausführen zu können. Der Vorsitzende Dr. Weinsheimer dankte ihm für die gute Zusammenarbeit und für die jederzeit korrekte und wirtschaftliche Kassenführung.

First-Responder in der Augst - was ist denn das?

Ziel einer First-Responder-Gruppe ist es, bei medizinischen Notfällen das therapiefreie Intervall (bis zum Eintreffen qualifizierter Hilfe) zu verkürzen.

Unsere Helfer werden bei medizinischen Notfällen parallel mit Notarzt und Rettungswagen durch die integrierte Rettungsleitstelle alarmiert. Der Einsatz von First-Respondern hat dabei keine Auswirkungen auf den Ablauf des eigentlichen Rettungsdiensteinsatzes; er stellt eine Ergänzung dar.

Die Augst-Gemeinden liegen am äußersten Rand der Rettungswachenbereiche Bad Ems, Höhr-Grenzhausen und Montabaur, mit entsprechend langen Anfahrtszeiten. Unsere ausgebildeten Helfer sind bereits in der Gemeinde und können somit innerhalb wenigen Minuten vor Ort sein.

Derzeit ist in jeder Gemeinde mindestens einen Helfer mit Rettungsdienstausbildung und Einsatzerfahrung in Zufallsbereitschaft eingebunden. Insgesamt sind 7 First-Responder aktiv. Die Helfer werden von uns mit einer kompletten Notfallausrüstung incl. AED (Elektroschock) ausgestattet, die im privaten PKW vorgehalten wird, ausgestattet. Die Alarmierung erfolgt über Funkmeldeempfänger und SMS. Zwei First-Responder haben zusätzliche Einsatzfahrzeug des Ortsvereins mit Zusatzausstattung vor der Haustür stehen. Besonderes Augenmerk liegt auf Herz-Kreislauf-Notfällen:

Herzinfarkt - "plötzlicher Herztod" ist eine der häufigsten Todesursachen.

In etwa 75-85% der Fälle liegt dem plötzlichen Herztod eine Kammer tachykardie / Herzkammerflimmern zugrunde. Das Herzkammerflimmern führt unbehandelt innerhalb von ca. 10 Minuten zum Tode. Die Defibrillation (Elektroschock) ist die einzige erfolversprechende Therapie. Jede Minute ohne Defibrillation verringert die Wahrscheinlichkeit einer erfolgreichen Wiederbelebung um ca. 10%. Anders formuliert: nach ca.10 Minuten Herzkammerflimmern geht die Überlebenschance gegen 0.

Bei über 66% der Einsätze sind unsere First Responder bereits innerhalb von 2-5 Minuten nach der Alarmierung vor Ort. Der Zeitvorteil vor dem Eintreffen des ersten Rettungsdienstfahrzeug (Rettungswagen oder Notarzt) liegt in 80% über 5 Minuten; in rund 22% sogar bei 10 Minuten und mehr. Bei Schnee und Glatteis waren es auch mal 26 Minuten.



First-Responder Einsatzfahrzeug



First-Responder Einsatzrucksack

OV Kannenbäckerland beschließt den Bau eines Vereinsheims ab 2015

In der Mitgliederversammlung des OV Kannenbäckerland beschlossen die Vereinsmitglieder den Bau eines neuen Vereinsheims in Hör-Grenzhausen.

Seit dem Zusammenschluss dreier Ortsvereine zum Ortsverein Kannenbäckerland, verfügen die derzeitigen 58 Aktiven und 12 JRK-ler über keine eigenen Vereinsräumlichkeiten. Daher lag die Planung des Projektes "Vereinsheim" schon seit mehreren Jahren nah. An den unterschiedlichsten Standorten wurde nach dem optimalen Platz gesucht und letztendlich zwischen den Gebäuden der DRK Rettungsdienst GmbH und der Feuerwehr in Hör-Grenzhausen gefunden.

Der Bau ist in zwei Phasen geplant, beginnend in 2015. Der Innenausbau soll 2016 durch die aktiven Mitglieder zum größten Teil in Eigenleistung erfolgen. Der Ortsverein geht erst einmal davon aus, dass, zumindest in der ersten Bauphase, keine Fremdmittel in Anspruch genommen werden müssen, da aufgrund einer guten wirtschaftlichen Geschäftsführung in den vergangenen Jahren Eigenmittel zur Verfügung stehen. Der Kreisgeschäftsführer sagte die finanzielle Unterstützung des DRK Kreisverbandes im Rahmen der aktuellen Vorstandsbeschlüsse zu.



So etwa könnte das neue Vereinsheim aussehen.

Erreichbarkeiten

Kreisgeschäftsstelle:
Fahrdienst, Ausbildung, MenüService,
Betreutes Reisen, Geschäftsführung
Mail: info@kv-westerwald.drk.de
Home: www.kv-westerwald.drk.de

Seniorenzentrum Sonnenhof, Bad Mbg.
Mail: sonnenhof@kv-westerwald.drk.de
Home: www.kv-westerwald.drk.de

Seniorenzentrum Am Merzenborn, Wirges
Mail: merzenbron@kv-westerwald.drk.de
Home: kv-westerwald.drk.de

Seniorenwohnpark Schlosblick, Westerburg
Mail: schlosblick@kv-westerwald.drk.de
Home: kv-westerwald.drk.de

Seniorenwohnpark Am Rothenberg, Hachenb.
Mail: rothenberg@kv-westerwald.drk.de
Home: kv-westerwald.drk.de

Seniorencommunity Stadtwald, Bad. Mbg
Mail: stadtwald@kv-westerwald.drk.de
Home: kv-westerwald.drk.de

Sozialstation Westerwald
Mail: sozialstation@kv-westerwald.drk.de
Home: kv-westerwald.drk.de

OV Augst:
Mail: info@drk-augst.de
Home: www.drk-augst.de

OV Bad Marienberg:
Mail: info@drk-bad-marienberg.de
Home: www.drk-bad-marienberg.de

OV Daubach:
Mail:

OV Hachenburg
Mail: kontakt@drk-hachenburg.de
Home: www.drk-hachenburg.de

OV Herschbach:
Mail: info@drk-herschbach.de
Home: www.drkherschbach.de

OV Höhn:
Mail: zimmermann@drkhoehn.de
Home: www.drkhoehn.de

OV Kannenbäckerland:
Mail: drk-kannenbaeckerland@web.de
Home: www.drk-kbl.de

OV Meudt:
Mail: info@drk-meudt.de
Home: www.drkovme.drkcms.de

OV Montabaur:
Mail:

OV Nentershausen:
Mail: info@drk-nentershausen.de
Home: www.drk-nentershausen.de

OV Rennerod:
Mail: hanjerschpeter@t-online.de
Home:

OV Selters:
Mail: mail@drk-selters.de
Home: www.ov-selters.drk.de

OV Siershahn:
Mail: info-drk-siershahn@web.de
Home: www.drk-siershahn.de

OV Westerburg:
Mail: info@ovwesterburg.drk.de
Home: www.ovwesterburg.drk.de

OV Wirges:
Mail: info@drk-wirges.de
Home: www.drk-wirges.de

Jugendrotkreuz Westerwald:
Mail: manuel@schreinerei-stoffel.de
Home: www.kv-westerwald.drk.de

Betreuungsdienst Langenhahn:
Mail: info@kv-westerwald.drk.de
Home: www.kv-westerwald.drk.de

Ausbildungstermine im DRK Kreisverband Westerwald

Aktuelle Ausbildungstermine sind auf unserer Homepage veröffentlicht, unter http://drkww.drkcms.de/fileadmin/user_upload/Flyer_Ausbildung_2015_Internet.pdf

Lebensrettende Sofortmaßnahmen

Kursdauer: 8 UE a. 45 Minuten
Kursgebühr: 22 €
Der Kurs ist Voraussetzung für den Erwerb der Führerscheinklassen: A, A1, B, BE, L, M und T

07.02.2015 von 12:30 - 19:30 Uhr
Hachenburg, Ziegeleiweg 8

21.02.2015 von 09:00 - 16:00 Uhr
Meudt, Grabenstrasse 9

28.02.2015 von 09:00 - 16:00 Uhr
Selters, Bruchweg 1

28.02.2015 von 12:30 - 19:30 Uhr
Westerburg, Langenhahner Str.1

Erste-Hilfe-Ausbildung

Kursdauer: 16 UE a. 45 Minuten
Kursgebühr: 36 €
Uhrzeit: von 09:00-16:00 Uhr
Der Kurs ist Voraussetzung für den Erwerb der Führerscheinklassen: C1, C1E, D und DE, sowie für betriebliche Ersthelfer

31.01. und 07.02.2015
Westerburg, Langenhahner Str. 1

21.02. und 28.02.2015
Nisterau-Pfuhl, Triftstrasse 12

Erste-Hilfe-Training

Kursdauer: 8 UE a. 45 Minuten
Kursgebühr: 18 €
Voraussetzung: Erste-Hilfe-Ausbildung innerhalb der letzten 2 Jahre

07.02.2015 von 09:00 - 16:00 Uhr
Meudt, Grabenstrasse 9

Erste Hilfe am Baby und Kleinkind

Kindernotfall-Workshop
in Zusammenarbeit mit der AOK
12.03.2015 von 18:00 - 21:00 Uhr
Westerburg, Langenhahner Str. 1
Kursleiter: Marcel Martinka

Die Teilnahme ist kostenfrei - auch für Nicht - AOK - Versicherte

Grundsätze der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung

1. Menschlichkeit

Die Internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, entsteht aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihren internationalen und nationalen Tätigkeiten, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter den Völkern.

2. Unparteilichkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.

3. Unabhängigkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist unabhängig. Wenn auch die nationalen Gesellschaften den Behörden bei Ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung zu handeln.

4. Neutralität

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassistischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.

5. Einheit

In jedem Land kann es nur eine einzige Rotkreuz- oder Rothalbmondgesellschaft geben. Sie muss allen offen stehen und ihre humanitären Tätigkeiten im ganzen Gebiet ausüben.

6. Freiwilligkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung verkörpert freiwillige und uneigennützte Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.

7. Universalität

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle Nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflichten, einander zu helfen.

Blutspendetermine im Westerwald

Die Blutspendetermine unserer OV's können auf unserer Homepage eingesehen werden, unter <http://drkwww.drkcms.de/aktiv-helfen/blutspende.html>

Februar 2015

04.02.15 von 17:00 - 20:00 Uhr
Hillscheid, Melchiades-Best-Halle,
Waldstrasse

19.02.15 von 17:00 - 20:00 Uhr
Wölferlingen, Mehrzweckhalle,
Schulstrasse

20.02.15 von 16:30 - 20:00 Uhr
Höhn, Wilhelm-Albrecht Schule,
Zehntgrafstrasse 14

23.02.15 von 16:00 - 20:00 Uhr
Montabaur, Dorfgemeinschaftshalle,
Am Festplatz 1

März 2015

03.03.15 von 17:00 - 21:00 Uhr
Rennerod, Realschule Plus,
Kohlaustrasse 13

05.03.15 von 16:00 - 20:00 Uhr
Herschbach UWW, Haus Hergispach,
Gänseweiherweg

09.03.15 von 16:00 - 20:00 Uhr
Siershahn, Overberghalle,
Overbergstrasse

09.03.15 von 16:30 - 20:00 Uhr
Stahlhofen, Lindensaal, Ringstrasse 8

11.03.15 von 16:00 - 20:00 Uhr
Höhr-Grenzhausen, Dat Brauhaus,
Turnstrasse 8

16.03.15 von 16:30 - 20:30 Uhr
Hachenburg, Duale Oberschule,
Kantstrasse 19

17.03.15 von 16:30 - 20:30 Uhr
Hachenburg, Duale Oberschule,
Kantstrasse 19

17.03.15 von 17:30 - 20:00 Uhr
Liebenseid, Dorfgemeinschafts-
haus, Burbacher Weg 7

Impressum:

DRK Kreisverband Westerwald e.V.
Langenhahner Strasse 1
56457 Westerburg
Vorsitzender: Achim Schwickert
Geschäftsführer: Olaf Reineck
Amtsgericht Montabaur
Vereinsregister-Nr. VR 2003
IK 600 700 109
info@kv-westerwald.drk.de
kv-westerwald.drk.de

Terminankündigung: Rotkreuzerlebnistage 2015

Auch in diesem Jahr veranstaltet der DRK Landesverband RLP wieder die Rotkreuzerlebnistage. In Kooperation mit dem örtlichen DRK Kreisverband werden im Zeitraum vom 24.07. bis zum 26.07.15 in Bad Dürkheim die 12. Rotkreuzerlebnistage stattfinden.

Die diesjährigen Kernbereiche sind: Wettbewerb, Fortbildung, Information und Begegnung.

Weitere Informationen werden zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht.

Landesentwicklungsplan: DRK-Gesundheitsprogramme

Bewegung kennt kein Alter und trägt zur Förderung der Gesundheit in allen Lebensphasen bei. Bewegung, Erhaltung, Mobilitätsverbesserung und auch Sturzprophylaxe beschäftigen sowohl den Bereich der Gesundheitsförderung als auch die stationäre und ambulante Pflege.

Die DRK Gesundheits-/Bewegungsprogramme wurden bereits vor 40 Jahren vor allem für die Bedürfnisse älterer und ungeübter Menschen entwickelt. Sie sind ein präventives und gesundheitsförderndes Angebot, welches bestrebt ist, fortwährend die medizinischen und soziokulturellen Entwicklungen aufzugreifen. Unsere Zielgruppen sind neben den bewegungswilligen älteren Menschen chronisch Kranke, demente und behinderte Menschen sowie Menschen mit sozialer Isolation.

Die Angebote sind im Einzelnen:

- Gymnastik,
- Tanzen,
- Big-Gym,
- Haltungsschule,
- Sturzprophylaxe,
- Gedächtnistraining.
- Beckenbodengymnastik,



Der DRK Kreisverband möchte diese Angebote im Sinne des Landesentwicklungsplanes und in Zusammenarbeit mit seinen OV's ausbauen. Dazu müssen Übungsleiter geschult und in den Gemeinschaften neue Gruppen aufgebaut werden.

Daran Interessierte melden sich bitte beim DRK Kreisverband Westerwald.

